

Pressemitteilung Innere Mission München

28. Februar 2012

Karl-Buchrucker-Preis geht an den Kurzfilm „Die Zeit Dazwischen“ Jury lobt die „aufs Äußerste reduzierte Auseinandersetzung mit dem tabuisierten Thema Sterben“

Der mit 5.000 Euro dotierte Karl-Buchrucker-Preis der Inneren Mission München geht in diesem Jahr an den Kurzfilm „Die Zeit Dazwischen“. Der zehnminütige Film von Regisseurin und Kamerafrau Susanne Kellermann thematisiert „auf ungewöhnlich leichte und zugleich nachdenkliche Weise das Sterben als den Zeitraum zwischen Leben und Tod“.

Die Jury bewertete „die aufs Äußerste reduzierte Auseinandersetzung mit einem tabuisierten gesellschaftlichen Thema“ als filmisch herausragenden Beitrag. Die Filmemacherin hätte es verstanden, „alle Längen wegzulassen und sich auf die wesentlichen Aussagen zu konzentrieren“. Bilder und Text harmonisierten dabei auf wunderbare Weise.

Auszüge aus der Laudatio von Prof. Johanna Haberer

Dem Film „Die Zeit Dazwischen“ gelingt es, im Zusammenspiel mit dem punktgenauen Drehbuch und der präzisen Regiekamera über ein todschweres Thema leichtfüßig hinwegzubalancieren.

Die stille Kamera erzählt eine Beziehungsgeschichte. Sie läßt uns in aller Ruhe in die Gesichter sehen. Wir sehen den Ausdruck der Augen - fragend, wägend ... und wir sehen ein Kind, das eine so tragfähige Beziehung zu seiner Großmutter hat, daß die Beziehungslosigkeit des Todes nicht mehr bedrohlich wirkt.

...Der Film widmet sich dem Thema Zeit in ihren unaussprechlichen Ambivalenzen: Der Spanne des Lebens, die kein Mensch messen kann und die uns scheinbar so ungerecht bemessen ist, die Ungleichzeitigkeit unserer Leben, der Zeit zwischen Tod und Leben, der Zeit, die sich zwischen Menschen liebevoll dehnt und sich dadurch erfüllt, der schmerzhaft begrenzten Zeit, der gemeinsamen und der einsamen Zeit und der Zeit nach der Zeit. Un das alles in etwas mehr als acht Minuten...

...Die Stärke des Genres „Kurzfilm“ ist die verdichtete Erzählung auf eine Pointe hin, der Charakter der Parabel und des Experiments. Mit wenigen Worten und wenigen Bildern wird die narrative Phantasie der Zuschauer mobilisiert.

**Der Karl-Buchrucker-Preis 2012 geht an Susanne Kellermann.
Herzlichen Glückwunsch!**